



Bild: DBV Nehmt ihr mich auf?

Niemand darf verloren gehen!

Ich habe Hunger.
Nicht nach Geld,
nicht nach Besitz,
nicht nach Luxus,
Nicht nach Abwechslung.

Ich habe Hunger nach ...



Ein abgebrochener Baum - entwurzelte Bäume - ein beschnittener Baum

Sicher kennst Du so eine Situation in Deinem Leben, für die eines dieser Bilder eine Art Gleichnis darstellt. Suche Dir ein Bild aus und schreibe:

Manchmal komme ich mir vor wie ein Baum, der ...

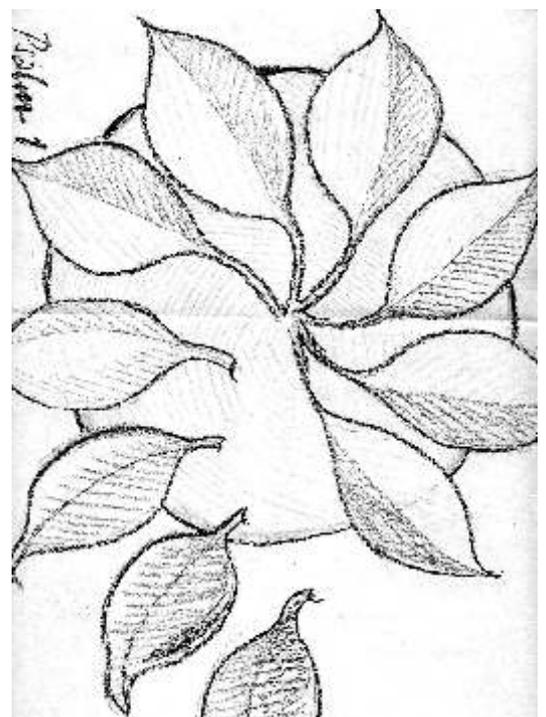
Bäume

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des Herrn und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht.

Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht gerät wohl.

Psalm 1, 1-3

1 Gestalte diesen Psalm auf Deine Art.





Das hast Du auch schon erlebt. Kannst Du Dich an eine solche Situation erinnern?
Schreibe Deine Erinnerungen, Empfindungen dazu auf.

Schülerarbeit:

Der STURM begann und wurde immer stärker und lauter.
Auch die Angst wurde immer größer.

Plötzlich
war der STURM zu Ende und alles wurde still, wie wenn man STUMM ist.
Aber die Angst blieb.

In der Zwischenzeit gerieten die Jünger weit weg vom Ufer in Seenot, denn ein starker Wind war aufgekommen und sie hatten gegen hohe Wellen anzukämpfen.

Gegen drei Uhr morgens kam Jesus über das Wasser zu ihnen. Als ihn die Jünger sahen, schrien sie entsetzt auf, denn sie hielten ihn für einen Geist. Doch Jesus sprach sie sogleich an. "Es ist gut", sagte er, "Ich bin es. Habt keine Angst."

Da rief Petrus ihm zu: "Herr, wenn du es wirklich bist, befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen."

*"Dann komm", sagte Jesus. Und Petrus stieg aus dem Boot und ging über das Wasser, Jesus entgegen. Als er sich aber umsah und die hohen Wellen erblickte, bekam er Angst und begann zu sinken. (...)
Sofort streckte Jesus ihm die Hand hin und hielt ihn fest.*

Welche Rolle spielen die Augen und die Blickrichtung?



Else von Hollander schreibt wenige Wochen vor ihrem Tod am 6. Januar 1933:

“Der Geist und die Braut sprechen: Komm, Amen, ja komm, Herr Jesus.” Die Kräfte der Ewigkeit sind ganz nah. Ich bin ein genau so schwacher Mensch wie immer. Daran hat sich nichts geändert. Aber die Nähe Christi ist viel stärker als sonst. Daher bin ich vom hiesigen Geschehen ganz fern gerückt. Ich bin schon ganz nah bei dem dortigen Geschehen.

Für die Jugend muss eine Erstarkung im Geistigen und im Zeitlichen kommen. Im Kampf und im Streit gegen sich selbst muss die Jugend in fester Arbeit von allen Unklarheiten und Empfindsamkeiten befreit werden.

Das Leben ist Kampf und Streit; am stärksten wird der Kampf und Streit im Tode. Im Leben merken es die Menschen oft gar nicht. Deshalb nehmen sie es nicht ernst und stark genug mit diesem Kampf. Zuletzt ist der Kampf am schlimmsten und stärksten. Das letzte halbe Jahr hat uns sehr im Glauben gestärkt, dass Gott mit uns ist. Wir dürfen immer wieder glauben, wenn wir auch immer wieder schwach werden. Gott nimmt sich unserer Schwachheit an.

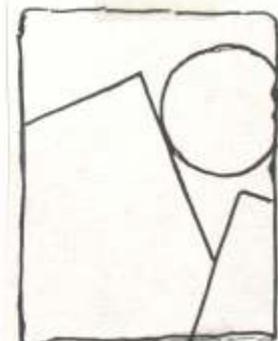
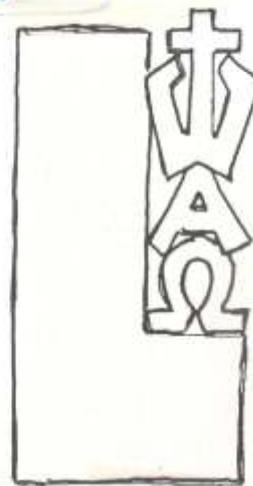
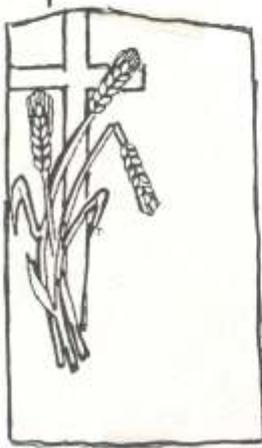
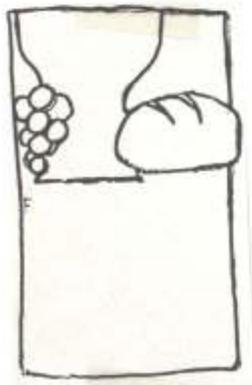
Es ist schön, den Morgen herauf dämmern zu sehen; wie wird es erst sein, wenn der ewige Morgen beginnt.

Mein Geist ist schon in weiter Ferne, aber auch ganz bei euch. Ich habe einen Vorgeschmack der Ewigkeit. Mir ist, als stehe ich zwischen Zeit und Ewigkeit, als verbände ich euch mit der Ewigkeit. Ich brauche Jesus jetzt viel nötiger als je; wenn er doch nur bald käme, mich abzuholen! Barmherzigkeit ist die Pforte. Das Größte in Gott ist die Barmherzigkeit.

- 1 Welche Erfahrungen von Else Kannst Du auch so sehen?
- 2 Sie spricht von Kampf und Streit in der Jugend und im Leben. Was könnte sie jeweils damit meinen?
- 3 Unten siehst Du Grabsteine mit christlicher Symbolik. Beschreibe von drei Grabsteinen den jeweiligen Sinninhalt.
- 4 Welchen hätte Else gewählt? Warum?



www.seminar-r.de



Else von Hollander